

# CHARTA

## Europäische Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa

### Vision

Unsere gemeinsame Vision ist die Realisierung einer „Europäischen Straße des Friedens“ im Geiste des im Konzentrationslager Majdanek ermordeten jüdischen Künstlers Otto Freundlich. Wir wollen ein deutliches, unübersehbares und lebendiges Zeichen der friedlichen Zusammenarbeit der Völker Europas mit der Realisierung einer durchgehenden Kette von Skulpturen zwischen Paris und Moskau sowie begleitenden Aktionen in ganz Europa schaffen. Dies schließt auch Soziale Skulpturen ein. Unser gemeinsames Vorhaben soll dabei die Aufmerksamkeit auch auf die Ursachen, Formen und Folgen von Krieg und Gewalt lenken, die sich in Europa in vielfältiger Form manifestieren.

### Mission

Unser gemeinsames Anliegen ist die Schaffung einer Kette von Skulpturen, die als „Zeichen des Friedens“ und als „Symbole für die Verständigung der Länder und Menschen“ im Sinne der Idee von Otto Freundlich eine symbolische „Straße des Friedens“ zwischen der normannischen Küste und Moskau bilden sollen. Die Straße und die sie formenden Skulpturen sollen sichtbar, erreichbar und zugänglich sein. Vorhandene Skulpturen (Skulpturenparks, Skulpturenwege, Bildhauersymposien), deren Sinngebung mit der Idee von Otto Freundlich vereinbar sind, können in die „Europäische Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa“ integriert werden.

Wir betrachten es außerdem als unsere gemeinsame Aufgabe, die Aufmerksamkeit auf die Ursachen, Formen und Folgen von Krieg und Gewalt zu lenken, in dem wir den Skulpturenweg entlang geeigneter Gedenkstätten, symbolischer Orte, Dokumentationszentren u.ä. führen.

Wir sehen darüber hinaus gemeinsam die Notwendigkeit, durch begleitende kulturelle, gesellschaftliche und soziale Aktionen einen Beitrag zur Entwicklung und Stärkung des Willens und der Fähigkeit zum aktiven Handeln für den Frieden, in Europa zu leisten. Geeignete Methoden sind u.a. Veranstaltungen, kulturelle Austauschprogramme und die Bereitstellung audiovisueller, elektronischer und schriftlicher Informationen. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern im Bereich der Bewusstseinsbildung, der Erziehung und der interkulturellen Verständigung ein.

In unserem gemeinsamen Verständnis ist die wirtschaftliche, soziale und ökologische Stabilität wichtig für die Wahrung des Friedens in Europa. Bei der Entwicklung und Realisierung unseres Vorhabens streben wir eine Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, politischen Vertretungen, sozialen Gruppen sowie Unternehmen an, um einen hohen Nutzen für die betroffenen Regionen zu erzielen. Beiträge zur Regionalentwicklung können wir insbesondere im Bereich Kulturtourismus und Kulturentwicklung leisten.

### Werte

Unsere grundlegenden Werte sind

- die Förderung von Frieden und Verständigung zwischen den Völkern,
- die Stärkung des Bewusstseins für die kulturelle Zusammengehörigkeit in Europa und
- das aktive Handeln für den Frieden, gegen Krieg und Gewalt

Unsere Zusammenarbeit basiert auf dem Prinzip des internationalen, interkulturellen, interdisziplinären und demokratischen Dialogs und Konsenses. Ein permanenter Informationsaustausch ermöglicht die effektive Partizipation aller Teilnehmer an dem Aufbau der „Europäischen Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa“.

Aus dem Dialog zwischen den Künstlern auf der einen und den Akteuren der lokalen und regionalen Entwicklung auf der anderen Seite erwachsen wertvolle Impulse für das Vorhaben. Der Konsens zwischen Künstlern und den Akteuren der lokalen und regionalen Entwicklung ist uns wichtig; die

Bereitschaft aller Teilnehmer zur unvoreingenommenen Diskussion und ggf. auch zur Mediation ist daher unverzichtbar.

Wir möchten mit unseren Aktivitäten, Maßnahmen und Projekten das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Kultur nachhaltig fördern. Die Einbeziehung junger Menschen in die Weiterentwicklung und Gestaltung unseres Vorhabens, besonders im Rahmen des internationalen Kultur- und Bildungsaustausches, ist dabei eines unserer zentralen Anliegen.

Alle Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte sollen effektiv dem Gesamtvorhaben der „Europäischen Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa“ dienen. Dies schließt unter anderem eine Zusammenarbeit mit oder die Förderung durch Personen und Organisationen, die gegen Frieden und Verständigung agieren, aus.

Darüber hinaus ist die Qualität des künstlerischen Werkes für uns entscheidend. Diese Charta ist auch für die Bildhauer verpflichtend und bindend. Gutachten von Künstlern, Kunsthistorikern oder Galeristen helfen uns, Konzepte für neue Skulpturen unter künstlerischen Gesichtspunkten fachkundig zu bewerten.

## **Wurzeln**

Die „Europäische Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa“ bezieht sich auf die Idee des im Dritten Reich ermordeten jüdischen Künstlers Otto Freundlich (1878-1943), der schon in den 1930er Jahren von zwei – wie er es nannte – „völkerverbindenden“ Skulpturenstraßen geträumt hatte: „une voie de la fraternité humaine“ (Weg der menschlichen Brüderlichkeit), von Nord nach Süd und „une voie de la solidarité humaine en souvenir de la libération“ (Weg der menschlichen Solidarität in Erinnerung an die Befreiung), von der normannischen Küste über Paris nach Moskau.

Die „Straße der Skulpturen St. Wendel“ (Saarland) ist die Keimzelle der von Freundlich „erträumten“ West-Ost-Straße. Seit 1971 wurden hier, auf Initiative des aus dem Saarland stammenden Bildhauer Leo Kornbrust, insgesamt 53 Skulpturen von 48 Künstlern aus 11 Ländern realisiert.

## **Strategie**

Als erster Schritt zur Realisierung der internationalen Dimensionen wurde im Jahr 2004 in St. Wendel der Verein „Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa – Otto Freundlich Gesellschaft e.V.“ gegründet. Ihm obliegt die Koordination der europaweiten Vernetzung. Die vorliegende Charta wurde vom Verein im Dialog mit Partnerorganisationen entwickelt. Sie verpflichtet sowohl den Verein und seine Mitglieder als auch die Partner, mit denen der Verein bei der Realisierung der „Europäischen Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa“ zusammenarbeitet.

Außerdem ist die Anerkennung als „Kulturroute“ durch den Europarat ein wichtiges Anliegen und bedeutet somit einen wichtigen Schritt zur Realisierung der internationalen Vision.

Die Zusammenarbeit bezieht sich insbesondere auf die folgenden Schwerpunkte:

- die Errichtung neuer Skulpturen
- die Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung
- den Handlungsschwerpunkt „Erinnerung, Geschichte und europäisches Kulturerbe“
- den Kultur- und Bildungsaustausch insbesondere für junge Menschen
- zeitgenössische Kultur und die künstlerische Praxis
- den Kulturtourismus und die nachhaltige kulturelle Entwicklung

## **Schlussbemerkung**

Das vorliegende Dokument ist eine Absichtserklärung. Diese Charta bindet den Unterzeichner weder in rechtlicher noch finanzieller Hinsicht.